

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Nachträge und Berichtigungen zu Bd. 1 - 3. Register zu Bd. 2, 3 und 4,1

**Schulte, Aloys**

**Straßburg, 1898**

1308 - 1311

[urn:nbn:de:bsz:31-326727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326727)

danne, ob siu went, von uns sullen gütlichen unde ane allen zorn lidig sin. dis geschah an dem fritage nah des heiligen crüzes tage in dem meien in dem jare, do man zalte von gotz gebürte aht jar unde drizehen hundert jar.<sup>1</sup>

*K aus Karlsruher Gen. Land. Arch. Sektion Gengenbach fasc. 2 or. mb. c. 17 sig. delapsis. Nach den Aufschriften der Siegelstreifen hingen die Siegel genau in der Reihenfolge, wie im Texte angegeben, das Siegel der Stadt Strazburg an letzter Stelle. (Schulte.)*

299. «Anshelm herre. von der hohen Rapoltzsteine» kauft von Frau «Annen Hessen seligen wittewen an dem wassere, einer burgerinne von Strazburg, mit willen und gehelle hern Johanneses Helfensteines, Burcartes und Rülins irre sune, und frowen Annen irre tochter, und hern Ludewiges von Rodesheim ires würtes» das Weingelt, das sie von ihm zu Hagenach hatte, für achtzig Mark Silber, die er

<sup>1</sup> Ein ähnlicher Pflegschaftsvertrag datirt von 1313 December 3 (an dem gueten tag nach sanct Andres tag, da man zalte von gottes geburth dreyzehen jor und dreyzehenhundert jar zu Gengenbach in der statt. Er beruht ganz auf dem vorstehenden, so daß es genügt die Abweichungen hier zu geben. Die Pflegschaft übernimmt Andres Murnhard Ritter. Vor der Siegelungsformel ist eingeschoben: »und globen auch mit gueten treuen unsern herren den abt und das closter zue Gengenbach und ir gut beschirmen alls verre wir nögent und nimer zu übertrengen ußwendig noch inwendig noch schaffen überdrenget.« Nach der Siegelungsformel heißt es weiter. »Wir graff Ulrich der landtgraff von Elsass, here Burghart der herre von Honburg, herr Stehelin voget, herr Peter von Anelach, herr Willhelm der burggraff, her Hug Senftleben, herr Hesseman von Wangen thumherr zu Hasselach, herr Wernherr von Schopffheim der pfaff, Sifrid von Vegersheim, herr Burgh. Schob, herr Wolffe von Über Ehelingen und herr Anshelm der Khemer ritter und wir Erwin von Girbaden, Johannes Beger, henden (sic!) Gosmer von Ehenheim, Ereckebolt von Ortenberg, Hanns Stoll, Conrad der Walch von Elsaf und Hans der Kolw von Schowenburg khnecht verjehet an disem selben brieff, das wir unverschidenlich bürg sint und haftt umb all die ding, die der erbherr Andres Murnhard globt hat den erbern burgern von Gengenbach und an disen brieff underscheiden sint, und globen in by gueten trewen und bi allen unsern ehren, ob es villeucht also khomet, das dieselben burger kheimen bresten gewinnet an kheim weeg so heran stet geschriben, das wir in derzu sollet geraten und beholffen sin und schaffen sollet alls verre wir khonnet und möget, wen wir darüber gemanet werdet, das es unverzogenlich widerthon werd und der brest gebessert an geferd. und umb ein werlich urkhundt hant wir auch unser insigele an disen brieff gebengt. wir herr Andres Murnhard thun khundt zem jüngsten mahl, das wir denselben burger globt hand durch bössern schürm, das wir sollet sizen mit namen stetigklich mit zwainzig berüerter mannen, es wehr dann, das die sechs und drissig, die darzu genomen sint, erkhanden, das man so maniges nüt bedörfft, so sollen wir so vil minder han, alls sy dann heisset alle die mere menige ahn geverd. were auch das man villeicht underwilen fürbaß bedörfft, wir sollet als manigen han alls sy heisset und wir erzügen mögent ohn geverde. kheme es auch also, davor got sie, das so groß unfrid und so groß uberkrafft in das landt kheme, das die 36 oder der mherer theil erkhanden und auch unß selben ducht, das wir das landt nit beschirmen möchten, so sollet wir mit irem rhat und willen und sy mit dem unsern einen herren nemmen, der das landt helff schirmen, ohn geferdte. wehrs auch, das wir Andres Murnhardt, das gott wend, so gar ungelogig wolten sin den bürgen und den sechs und drisigen an den dingen, die vor und noch underscheiden sind, were dann das die 36 oder der mehrer part erkhenen und sprechen, das wir nit volleist haben, das wir hand gelobt, so sollen sy von uns gütlich an allen zorn ledig sin. und ensollen wir inen dernach uns an einen Romischen khonig von der burg Ortenberg kheimen schaden thuen, noch die burger uns hiewider von der stett und sollen unsern burger harbi verhaft sin zue dem eid, so wir dorumb geschworen hand, aber hiemit hand wir uns kheins unsers rechtens verzigen, so uns unser herr der kheisler gegeben hat uff die statt und uff das landt mit sinen offnen brieffen ahn all geferd. Aus Karlsruher Gen. L. A. Kopial-Buch 445<sup>b</sup> cop. chart. saec. XVI. (Schulte.)